

Boris Feiner wurde 1981 in Kiew, Ukraine geboren. Mit sieben Jahren begann er ein Studium für musikalisch Hochbegabte an der dortigen Musikakademie. Aufgrund der radioaktiven Verseuchung seiner Heimat durch die Tschernobyl-Katastrophe emigrierte er als Zehnjährige mit seinen Eltern nach Israel. Dort studierte er Klavier, Kammermusik u. Komposition am Konservatorium, am Musischen Gymnasium und an der Kunsthochschule in Tel Aviv. Anschließend erwarb er an der Musikhochschule der Universität Tel Aviv auch seinen Bachelor in Klavier und Komposition sowie seinen Master mit Dissertation in Klavier mit Magna bzw. Summa cum Laude. Das darauffolgende künstlerische und solistische Aufbaustudium bei Prof. Dr. h.c. Kalle Randalu an der Musikhochschule Karlsruhe schloss er in allen Fächern mit Auszeichnung ab.

Feiner gewann zahlreiche erste Preise in vielen wichtigen internationalen Wettbewerben in Europa und den USA. Er trat mit großem Erfolg bei internationalen Musikfestspielen in verschiedenen europäischen und überseeischen Ländern auf und konzertierte mit vielen international namhaften Orchestern und renommierten Dirigenten, kürzlich in Bangkok mit der Thailändischen Philharmonie unter der Leitung von GMD Gudni Emilsson. Er begeistert sein Publikum nicht nur als Pianist, sondern auch als Kammermusiker u. Organist bei verschiedenen kirchlichen Veranstaltungen. Außerdem unterrichtet er an mehreren verschiedenen öffentlichen u. privaten Schulen in Rheinland-Pfalz. Seine Schüler haben Erfolge und mehrere erste Preise bei „Jugend musiziert“

KRITIKAUSZÜGE:

„Das Bespielen der Klaviatur scheint unter seinen Händen zum Kinderspiel zu werden; Filigran filtert der Ausnahme-Musiker die Klangfarben heraus und zeigt sein ganzes Spektrum vom fragenden, singenden bis zum aufbegehrenden Spiel“ (Hamburger Abendblatt), „Mit virtuosem Zugriff, atemberaubender Wirkung, halsbrecherischer Spieltechnik und zukunftsweisenden Klangfarben“ (Münchener Merkur), „Eine pianistische Spitzen- und perfekte Meisterleistung“ (Berliner Weg & Ziel), „Klare Herausarbeitung verschiedener Klangschichten, bis ins Detail ausgehört und liebevoll gestaltet; Beeindruckend vielseitig, geht Feiner bis an die Grenzen des Machbaren“ (Süddeutsche Zeitung), „Feiners sensible Anschlagkultur ermöglichte allerleiseste, glasklare Töne; Mit poetischem Rubato ließ er Melodien atmen; Ästhetisch durchgeformter, kultivierter Klang, bezaubernde Klangarabesken“ (Schwäbisches Tagblatt), „Meister eines farbenreichen, einfühlsam nuancierten und feinsinnig musikalisch differenzierten Spiels; In seiner ebenso gefühl- wie kraftvolle Spielweise an der Orgel und am Klavier, entlockte der Virtuose mit unglaublicher Leichtigkeit sowie unnachahmlicher Differenzierungskunst hinsichtlich Dynamik und Agogik einfach göttlich den Instrumenten perfekte Töne mit Wohlklang, Gestalt und Emphatik in präzisester Ausarbeitung; Wertvoller und exzellenter Kammermusikpartner, hervorragender Begleiter und überzeugender Solist, stilsicherer Interpret von hoher musikalischer Intelligenz“ (Die Rheinpfalz), „Klangliche Balance mit dem Orchester bei klarem und differenziertem Spiel; Galant, mit feinen dynamischen Nuancen, unauffektiert schlicht mit delikatem Anschlag; Mit zunehmender Intensität schlug B. Feiner Funken mit brillanter Technik und dynamisch rasanten Extremen“ (Badische Neueste Nachrichten)

„DAS LACHEN DER HEILIGEN UND NARREN“ EIN MUSIKALISCHER UND LITERARISCHER ABEND MIT BORIS FEINER (FLÜGEL) UND KLAUS NAGORNI (LESUNG)

**Am Samstag, dem 1. Mai 2010 um 19.30 Uhr im Haus der Kirche –
Evangelische Akademie Baden, Dobler Str. 51, 76332 Bad Herrenalb**

DAS PROGRAMM:

DOMENICO SCARLATTI (1685-1757)
Sonate G-Dur L 335 K 55 (3)

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756-1791)
Sonate B-Dur KV 333 (17)
Allegro
Andante cantabile
Allegretto grazioso

FRÉDÉRIC CHOPIN (1810-1849)
Etüde As-Dur op. 25 Nr. 1 (4)

FRANZ LISZT (1811-1886)
Konzert-Etüde « Waldesrauschen » (5)

CLAUDE DEBUSSY (1862-1918)
Etüde « Pour les degrés chromatiques » (5)

MAURICE RAVEL (1875-1937)
« Jeux d'Eau » (5)

FRANZ SCHUBERT (1797-1828)
Impromptu B-Dur D 935 op. 142 Nr. 3 (9)

ENRIQUE GRANADOS (1867-1916)
« El Pelele » (6)

BORIS FEINER (1981-)
« Toccata » (5)

Es erwartet Sie ein musikalischer und literarischer Hochgenuss!